



Durch besondere Gottesdienste führen

So haben Oberminis alles im Griff

Wenn Mini-Massen den Altarraum fluten, muss einer die Fäden in der Hand halten. Wie meistert ihr als Oberministranten Gottesdienste mit besonderer Liturgie – und einer Schar aufgeregter Minis? Wir haben dazu einige Tipps zusammengetragen.

Vorüberlegung:

Wann wird's besonders?

Neben den normalen Gottesdiensten im Jahreskreis gibt es immer wieder Anlässe, bei denen ihr Ministranten beson-

dere Aufgaben übernehmen dürft. Zugleich stehen bei diesen „Sondergottesdiensten“ meist besonders viele Minis am Altar – eine doppelte Herausforderung für alle Oberministranten. Wie



behält man den Überblick – etwa in den Gottesdiensten der Karwoche, an Fronleichnamen, an Gottesdiensten, in denen der Bischof zu Gast ist oder ein Pfarrer eingeführt oder verabschiedet wird?

Vorbereitung fängt allsonntäglich an

Grundlage für den Ministrantendienst bei besonderen Gottesdiensten ist das, was sich die Ministranten in den normalen Sonntags-Gottesdiensten aneignen. Deshalb ist es gut, auch bei jenen Gottesdiensten Wert auf die korrekten Abläufe der verschiedenen Dienste und die Ausführung liturgischer Haltungen zu legen. Wer sonst auch darauf achtet, dass alle Minis pünktlich zum Gottesdienst erscheinen und ihre Aufgaben im Gottesdienst würdig vollziehen, muss bei der Vorbereitung von besonderen Gottesdiensten nicht bei Null anfangen.

Zwei Wochen vor dem Gottesdienst: Die Vorbereitung

- Sprich mit deinem Pfarrer den Ablauf des Gottesdienstes durch. Falls es ein Gottesdienst mit Bischof ist: Kläre, ob ein Zeremoniar oder der Pfarrer die Probe leitet und welche Aufgabe du bei der Probe hast.
- Überlege, ob eine Probe mit allen Ministranten notwendig ist oder ob

es sinnvoller ist, den Ablauf mit ausgewählten Minis und ihren Diensten zu proben.

- Denk daran: Entscheidungen zum Ablauf und den Wegen im Kirchenraum müssen vor der Probe getroffen sein. Wenn ihr während der Probe anfangt, über unklare Details zu diskutieren, langweilt und verwirrt ihr jüngere Minis.
- Überlege dir gemeinsam mit anderen, erfahrenen Ministranten, wer welchen Dienst übernehmen kann. Basis für deine Entscheidungen können unter anderem die folgenden Überlegungen sein: Wer hat welche Erfahrungen für den jeweiligen Dienst? Möchtest du jemanden durch die Übertragung einer Aufgabe motivieren? Möchtest du es einem deiner Ministranten ermöglichen, praktische Erfahrungen bei einem Dienst zu sammeln?

» Je besser ihr eure Minis allsonntäglich auf ihren Dienst vorbereitet, desto fitter sind sie für den „Großeinsatz“. Foto: Martin Manigatterer / Pfarrbriefservice

» WAS IST EIN ZEREMONIAR?

Ein Zeremoniar ist für den reibungslosen Ablauf eines Gottesdienstes zuständig. Man kann ihn auch als „Regisseur für liturgische Angelegenheiten“ bezeichnen: Er trägt Sorge dafür, dass die liturgischen Regeln eingehalten werden und liturgische Feiern ruhig und würdig ablaufen. Bischöfe haben oft einen persönlichen Zeremoniar, der für sie die liturgischen Feiern vorbereitet und deren Durchführung organisiert.



» Minis ohne Ende: Damit bei Prozessionen und Gottesdiensten mit vielen Ministranten alles richtig läuft, brauchst du als Obermini Weitblick und starke Nerven. Foto li: Markus Schlereth – re: Rebekka Dierkes / Erzbistum Köln

– Überlege, ob es besser ist, wenn du selbst keinen liturgischen Dienst übernimmst, damit du genug Möglichkeiten hast, den Überblick zu behalten und die anderen zu unterstützen. Dein Sitzplatz sollte später in der Nähe des Zelebranten (bzw. des Zereemoniaris) sein und dir Blickkontakt zu möglichst vielen Ministranten ermöglichen.

24 Stunden vor dem Gottesdienst: Probe mit dem liturgischen Dienst

– Gib – je nach Absprache mit deinem Pfarrer oder dem Zereemoniar – zu Beginn der Probe einen kurzen Überblick zum Ablauf des Gottesdienstes.
– Beachte: Damit während der Probe nicht allzu viele Pausen entstehen, kann es sinnvoll sein, mehrere Dienste parallel zum proben. Bitte gegebenenfalls andere erfahrene Ministranten, die einzelnen Dienste anzuleiten.

» Zu den Gottesdiensten im Jahreskreis, auf die eure Minis besonders gut vorbereitet werden müssen, gehört die Feier der Osternacht. Haltet als Oberminis während der Liturgie Blickkontakt zu euren Ministranten. Ihr vermittelt ihnen dadurch Sicherheit und könnt wichtige Einsätze geben. Foto: Norbert Rau / Pfarrbriefservice.de

60 Minuten vor dem Gottesdienst: Kontrollieren, erinnern, konzentrieren

– Sei rechtzeitig in der Sakristei und prüfe, ob alle Vorbereitungen für den Gottesdienst getroffen sind.
– Prüfe, ob es unvorhergesehene Änderungen gibt. Bleibt es beim geplanten Ablauf – oder hat der Zelebrant etwas geändert? Hat sich einer deiner Minis krank gemeldet? Wer könnte für ihn einspringen?
– Hilf mit anderen älteren Ministranten den jüngeren Ministranten beim Umziehen. Je mehr Ministranten beteiligt sind, desto früher müsst ihr euch vor dem Gottesdienst treffen. 15 Minuten vor dem Gottesdienst sollten alle Ministranten angekleidet sein. Vermeidet längere Wartezeiten in der Sakristei.
– Wende dich kurz vor dem Gottesdienst noch einmal an deine Minis. Sammle sie noch einmal durch ein herzliches, ermutigendes Wort.

Der Gottesdienst beginnt

– Achte darauf, dass der jeweilige Dienst auf seine Aufgabe konzentriert ist. Gib ihm durch Blickkontakt ein Zeichen, wenn es notwendig ist. Achte aber auch darauf, dich nicht unnötig in den Vordergrund zu spielen.
– Während des Gottesdienstes kannst du deinen Minis Sicherheit vermitteln, etwa indem du





... beim Einzug voran gehst, um den Minis ihre Sitzplätze zu zeigen und auf das Tempo zu achten.

... mit dem Altardienst zum Gabentisch (zur Kredenz) gehst, um unerfahrene Ministranten zu unterstützen.

Nach dem Gottesdienst in der Sakristei

- Unabhängig vom Zelebranten: Bedanke dich auch selbst bei deinen Minis und gib ihnen gegebenenfalls eine Rückmeldung. Vor allem: Freut euch

gemeinsam über den gelungenen Gottesdienst. Da tut Lob besonders gut. Sollte etwas schlecht gelaufen sein und es braucht dazu eine Nachbesprechung: Äußere deine Kritik an einzelnen Diensten nicht vor der versammelten Mannschaft, sondern im Einzelgespräch.

- Achte darauf, dass alle Gewänder wieder ordentlich in den Schrank zurückgehängt werden.

» Großer Auszug, gleich ist es geschafft. Vergesst in der Sakristei nicht, euch bei euren Minis für ihren „Großeinsatz“ zu bedanken.

Foto: Markus Schlereth

» WAS TUN, WENN WAS SCHIEF GEHT?

Auch die beste Vorbereitung kann nicht verhindern, dass zu Situationen kommt, die du nicht bedacht hast. Sicher kennst du Beispiele: Die Leuchter gehen aus oder das Weihrauchfass verheddert sich, einem Mini wird schlecht und ein anderer muss dringend auf die Toilette.

Versuche, auf Unvorhergesehenes mit Ruhe zu reagieren. Wichtig ist, dass ihr Minis während der Gebete, vor allem während des Evangeliums und des Hochgebets, nicht von der Liturgie ablenkt. Wenn ein Ministrant in die Sakristei muss, sollte das nach Möglichkeit zu einem Moment sein, in dem die Aufmerksamkeit der Feiernden auf ihr Gesangbuch gerichtet ist (zum Beispiel während des Liedes zur Gabenbereitung). Gute Gelegenheiten, um unauffällig aus der Mitte des Geschehens zu verschwinden, sind auch solche, in denen sich die Gemeinde hinsetzt (etwa direkt vor der Lesung).

Und was tun, wenn ein Konzelebrant während der Kommunionausteilung stürzt oder der Gottesdienst durch Fremde gestört wird? Reagiert am besten in enger Abstimmung mit dem Zelebranten (bzw. dem Zeremoniar), seid aufmerksam für Zeichen und Hinweise und gebt sie an die übrigen Minis weiter.



» **Markus Schlereth** ist Dekanatsjugendseelsorger in Würzburg und verantwortlich für den Ministrantendienst am Würzburger Dom.

Minibörse

Ideen für die Ministrantinnen- und Ministrantenpastoral

2

Gemeinsam unterwegs
Wallfahren mit Minis

Segne du Maria ...
Jesu Mutter auf der Spur

Durch besondere Gottesdienste führen
So haben Oberminis alles im Griff

